Eine neue Unterart von *Phyllomorpha laciniata* VILLERS 1789

(Heteroptera – Choreidae)

RALF ZANGE

Abstract
A description of a new subspecies of *Phyllomorpha laciniata* VILLERS 1789 from Greece is given.

Phyllomorpha laciniata VILLERS **1789**
Eine mediterrane Art, an deren gesamten Ober – und Unterseite, an den Tarsen und Antennen, zahlreiche, mehr oder weniger bizarr hervorstehende lange Dornen vom Körper abstehen. Pronotum und Seitenränder, sowie der Hinterleib sind verbreitert, seitlich aufgerichteten, und mit lanzettförmigen Verbreiterungen versehen. In die Vertiefungen legen mehreren ♀ ihre Eier, 1 –15 Stück, auf das ♂ und anderer Imagos, diese tragen sie dann auf ihren Rücken, bis zum Schlupf der Larven. Es wurde aber auch beobachtet, das andere ♀ mit Eiern beladen waren. Der genaue Nutzen dieses Verhaltens ist noch nicht bekannt. Man schätzt, daß der Verlust der Brut verringert und eine Parasitierung stark gemindert wird. Geschlüpfte Larven verlassen dann den Rücken der Erwachsenen und saugen an ihren Futterpflanzen (Paranychia kapela, und Caryophyllaceae Nelkengewächs).
Kopf lang oval, stark mit langen und kurzen Dornen umgeben. Ocellen vorhanden, rotbraun bis rötlich. Die Art vermag auch surrende Geräusche hervorzubringen, die wahrscheinlich durch die Bewegung der Fühler erzeugt werden. Ein Stridulationsapparat ist unbekannt.

1 (2) 1. Fühlerglied stark bedornt 2. und 3. Fühlerglied ohne Dornen 4. Fühlerglied keulenförmig. Rostrum bis zur Mittelhüfte reichend. Hellbeige bis hellbraun. Corium mit breitendunklen Bändern und dunkel braunen Punkten. Membran glasartig durchsichtig, Adern durchsichtig.

Phyllomorpha laciniata VILLERS **1789**
Bizarre Körperoberfläche, die mit vielen kleinen und großen Dornen besetzt ist. Hellbeige bis hellbraun Art. Corium mit breiten dunkelbraunen Bändern besetzt, die stark mit dunkelbraunen Punkten durchsetzt sind.
Membran glasartig durchsichtig, Adern durchsichtig, farblos. Rostrum die

Mittelhüfte nicht überreichend. Beine und Schenkel hellbraun, Schenkel mit dunkelbraunem stark hervortretenden Längsstreifen. Hinterschienen ohne Dornen, oder nur im oberen Bereich, mitspärlichen Haarenbesetzt. Länge: 9 – 10 mm Verbreitungsgebiet: Mediterrane Art, kommt in Frankreich bis ins Loiretal vor. Ungarn, Nordgrenze Poebene, Donaugebiet, Russland, Kaukasus. Die Art bevorzugt trockene und felsige Hänge und lebt dort im Bereich von Paronychia (Nelkengewächse) an denen sie saugen. Imago überwintert. Larve von Juni – August.

2 (1) 1. und 2. Fühlerglied stark bedornt, das 2. Fühlerglied erst im oberen drittel, 3 .und 4. Glied ohne Dornen, 4. Fühlerglied spindelförmig. Dunkelbraun. Corium mit breiten dunkelbraunen Bändern und dunkelbraunen Punkten. Grundfarbe dunkelbraun. Membran dunkelbraun, durchsichtig, Adern im Außenbereich stark hervortretend, dunkelbraun.

Phyllomorpha laciniata ssp. montandon ZANGE **2005**

Gestalt wie die vorhergehende Art. Färbung ist aber weitaus dunkler. Körper dunkelbraun bis schwarzbraun. Corium wesentlich dunkler, auch die Bänder fast schwarzbraun, Membran durchsichtig, aber die Außenadern stark dunkelbraun hervortretend. Das Rostrum erreicht die Mittelhüfte nicht, oder nur knapp. Beine und Schenkel dunkelbraun, Mittel – und Hinterschenkel mit starken Dornen besetzt, geht auch über den oberen Bereich. Längsstreifen schwach, dunkelbraun, wenig Behaarung. Länge: 8,5 – 9,0 mm Verbreitungsgebiet: Mediterrane Art, die wahrscheinlich nur im Hochgebirge vorkommt. Die neue ssp. wurde in einer Höhe von 1585 m N.N. gefangen. Die Art lebt auf trockenen Magergrasflächen und saugt dort an Paronychia capitata. Imago überwintert. Larve von Juni – Juli.

Die Gattung umfasst 3 weitere Europäische Arten

Phyllomorpha laporte De CASTELNAU **1832** Mittelmeergebiet
Phyllomorpha lacerata HERRICH – SCHÄFFER **1835** paläarktisch
Phyllomorpha algirica GUE **1923** Algerien, Nordafrika

Material:

1 ♂ (Holotypus) und 3 ♀ (Paratypen), alle Coll. Zange.
Fundort: Ende des Tempitals, Richtung Thessaloniki auf der Linken Seite Rapsani. Unterhalb der Ortschaft auf ca. 650 m – 700 m, auf trockenen, sonnigen Kalkboden.
Funddatum: 27.08.1997

Mt. Ossa oder Mt. Kissavos, unterhalb des Gipfels auf sonnigem, trockenen Felsboden, der mit flachen Gräsern (Paronychia) bewachsen ist. 4 ♂ am 15.06.1998.

Ralph Zange, Ingolstadt

Literatur

Ekkehard Wachmann NJN Naturführer Wanzen 1989
Dr. Johannes Gulde Die Wanzen Mitteleuropas 1935
Erwin Stresemann Exkursionsfauna Band 2 Wirbellose 1984
Wolfgang Rabitsch univie.ac.at Internet 2001

Faunistische Notizen

Der Kleine Frostspanner *Operophtera brumata* (LINNAEUS, 1758) konnte 2004 in der ersten Novemberhälfte besonders häufig beobachtet werden. Bereits vom 29. 10. 04 liegt der erste männliche Falterfund vor. An allen möglichen Lichtquellen saßen die Männchen oft bis zu 10 Exemplaren. Auch mitten in der Stadt waren sie an beleuchteten Schaufenstern anzutreffen.Selbst die Weibchen, die man sonst seltener sieht, waren in Anzahl zu beobachten. Sie fielen auf wenn sie an hellen Hauswänden saßen. Der sehr warme Sommer 2003 dürfte sich sehr positiv auf die Entwicklungsphase dieser Art ausgewirkt haben. Nur so ist die starke Vermehrung zu verstehen. Meldungen über Massenauftreten des Kleinen Frostspanners gab es immer wieder, und so kann man wohl auch den Jahrgang 2003/2004 hier einordnen.

Franz Flock

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 23-24

Autor(en)/Author(s): Zange Ralph

Artikel/Article: Eine neue Unterart von Phyllomorpha laciniata VILLERS 1789 (Heteroptera - Choreidae) 25-27